

ganz deutlich eine Stelle der *Mahābhārata* hin<sup>1)</sup>, in welcher gesagt ist, dass die *Pāndava*, um nach der Stadt des Königs von *Kulinda* zu gelangen, der Reihe nach die Länder der *Tshina*, der *Tukhāra* und der *Darada* zu durchziehen hatten. Die *Pandava* wohnten im Land *Madhjadêça*, der Niederung an der Jamna und dem Ganges; *Kulinda* lag wahrscheinlich im Westen der Ganges-Quellen<sup>2)</sup>. Das damalige Land der *Darada* wird am oberen Indus angenommen<sup>3)</sup>, wo ihr Name in dem von Dardistan noch heute erhalten ist. Was die *Tukhāra* betrifft, so lässt sich die Annahme, dass ihre Sitze am Yaxartes waren<sup>4)</sup>, mit manchen Stellen, in denen sie erwähnt werden, schwer vereinigen<sup>5)</sup>. Es ist vielmehr, wie ich in der An-

1) Mitgetheilt bei LASSEN I, p. 1029, Anm. 3.

2) LASSEN I, p. 661.

3) RITTER's *Asien* II, p. 654. — LASSEN I, p. 50, 498 ff., 1021.

4) LASSEN I, p. 1023.

5) Die Frage über die *Tukhāra*, denen wir später noch mehrfach begegnen werden, ihre Ursitze, ihren Stammescharakter, ihre Wanderungen und die zu verschiedenen Zeiten von ihnen eingenommenen Wohnsitze ist von hervorragendem Interesse; denn durch mehrfache Combinationen ist der Name der *Tokhari* in jene merkwürdige Kette synonymen, von verschiedenen Nachbarvölkern und in verschiedenen Zeitaltern gebrauchter Benennungen gekommen, deren Nachweis das hohe Verdienst der gelehrten Untersuchungen von VIVIEN DE ST. MARTIN in seinem Aufsatz *Sur les Huns blancs ou Ephthalites des historiens byzantins (Études de géographie ancienne, Paris 1850, p. 233—351)* ist. Es gehören dazu die *Yuě-tshī* der HAN-Dynastie, die *Yeta* der WÉI-Dynastie (s. unt. die Pilgerreise von HWÉI-SENG), die *Haia-thalah* oder *Haithal* der Perser, die Ἐφθαλίται und *Weissen Hunnen* der byzantinischen Schriftsteller, die *Thedal* der Armenier, die *Kushan* derselben und der Araber, nach VIVIEN die jetzigen *Djat* in Indien, ferner (nach älteren Ergebnissen) die *Indoskythen* der Griechen. Neuerdings haben YULE's scharfsinnige Forschungen (*Notes on HWEN-TSHANG's account of the principalities of Tokhāristān, by Colonel HENRY YULE; Journ. R. Asiatic Soc. New Series VI, 1873, p. 92—120*) die bereits früher (z. B. von RÉMUSAT, in *Remarques sur l'extension de l'empire Chinois du côté de l'occident, TANG-Periode*) vermuthete Identität der *Tόγαροι* der Griechen, der *Tu-ho-lo* der Chinesen, der *Tokharen* der Araber (daher *Tokharistan*) und damit auch wahrscheinlich der indischen *Tukhāra* mit den alten *Yuě-tshī* fast über allen Zweifel festgestellt. Folgendes sind die Argumente.

Die *Tokhari* werden unter der chinesischen Form *Tu-ho-lo* im 7ten Jahrhundert n. Chr. von dem buddhistischen Pilger HSÜEN-TSANG und anderen Schriftstellern der TANG-Dynastie erwähnt. Sie bewohnten zu dieser Zeit die obere Hälfte des Oxus-Gebietes, das alte *Baktriana*, und herrschten über viele uransässige Völker der umgebenden Gebirge. Das ganze Land, welches in 27 Fürstenthümer getheilt war, hiess bei den Chinesen *Tu-ho-lo*. Ebendasselbst sassen in früherer Zeit die *Yuě-tshī*. Von ihnen wissen wir, wie unten (S. 447) auseinandergesetzt werden soll, bestimmt, dass sie 800 Jahre zuvor im östlichen Theil des Tarym-Beckens wohnten, im Jahr 157 v. Chr. aber dieses Land verliessen, durch die Dsungarei nach dem Yaxartes wanderten und um 128 v. Chr. nach *Transoxiana* und *Baktriana* kamen, wo sie dem griechischen Reich ein Ende machten und feste Wohnsitze gründeten. Da nun auch STRABO der Thatsache der Vernichtung der griechischen Macht in den im Norden des indischen Kaukasus gelegenen Landstrichen in demselben Jahr (128 v. Chr.) erwähnt und unter den Völkern, denen er dieselbe zuschreibt, die *Tόγαροι* nennt, so scheint sich schon für jene frühe Zeit die Anwendung der Doppelbezeichnung *Tokhari* und *Yuě-tshī* für ein und dasselbe Volk zu ergeben. Auch weiterhin erhält sie sich ebenso fort; denn während die Chinesen im zweiten Jahrhundert n. Chr. noch immer die *Yuě-tshī* als am oberen Oxus wohnend darstellen, führt PTOLEMAEUS die *Tokhari* als ein grosses Volk in Baktrien an. Wie unter der HAN-Dynastie, so bedienen sich die Chinesen auch weiterhin des ihnen vertrauten Namens *Yuě-tshī*; aber unter der TANG-Dynastie substituiren sie die Benennung *Tu-ho-lo* für die Bewohner derselben Gegenden im Oxus-Gebiet, wo früher jene gewesen waren, und sie nehmen selbst an, dass Beide das gleiche Volk seien. Sehr bemerkenswerth ist auch die Thatsache, dass, als die TANG-Kaiser im Jahr 660 ihre Civil-Organisation in Turan einzuführen suchten, eine von YULE mit dem heutigen Kunduz identificirte Stadt unter dem Namen *Yuě-tshi-fu* zur Hauptstadt des Reiches *Tokhāra* gewählt wurde, was wiederum darauf hindeutet, dass die Chinesen mit der Synonymie der beiden Namen bekannt waren.

Die Identität der beiden vom Jahr 128 v. Chr. an gleichzeitig am Oxus auftretenden Namen,